

# Gewässerrandstreifen

## Standorttypische Gehölze (Karlsruhe Naturraum 222, Ufergehölz)

Durch **Fettschrift** hervorgehobene Arten sind bevorzugt zu verwenden.

<b>Kürzel</b>	<b>Wissenschaftl. Name</b>	<b>Deutscher Name</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>FAh</b>	<b>Acer campestre</b>	<b>Maßholder, Feldahorn</b>	bedingt geeignet
SAh	Acer platanoides	Spitzahorn	bedingt geeignet
<b>SEr</b>	<b>Alnus glutinosa</b>	<b>Schwarz-Erle</b>	gut geeignet
<b>Hb</b>	<b>Carpinus betulus</b>	<b>Hainbuche</b>	bedingt geeignet
<b>Hri</b>	<b>Cornus sanguinea</b>	<b>Roter Hartriegel</b>	bedingt geeignet
<b>Pf</b>	<b>Euonymus europaeus</b>	<b>Gewöhl. Pfaffenhüttchen</b>	gut geeignet
Fb	Frangula alnus	Faulbaum	gut geeignet
<b>Es</b>	<b>Fraxinus excelsior</b>	<b>Gewöhl. Esche</b>	gut geeignet
TKi	Prunus padus	Gewöhl. Traubenkirsche	gut geeignet
<b>SEi</b>	<b>Querus robur</b>	<b>Stiel-Eiche</b>	gut geeignet
<b>SiW</b>	<b>Salix Alba</b>	<b>Silber-Weide</b>	gut geeignet
GW	Salix cinera	Grau-Weide	gut geeignet
<b>PW</b>	<b>Salix purpurea</b>	<b>Purpur-Weide</b>	gut geeignet
MW	Salix triandra	Mandel-Weide	gut geeignet
KW	Salix viminalis	Korb-Weide	gut geeignet
GS	Viburnum opulus	Gewöhl. Schneeball	gut geeignet

Quelle: Gebietsheimische Gehölze in Baden-Württemberg, LfU Fachdienst Naturschutz

## Welche Gehölzarten nicht pflanzen?

Nicht alle heimischen Gehölze sind für eine Pflanzung in der offenen Landschaft geeignet. Gehölzarten aus den folgenden vier Gruppen sollen nicht gepflanzt werden.

### Zwerg-, Halb- und Kleinsträucher

Sie sind für die landschaftspflegerischen und naturschutzfachlichen Ziele einer Gehölzpflanzung – etwa für Ufersicherung, Gliederung der Feldflur, Abschirmung sensibler Biotope oder Lärm- und Sichtschutz – nicht notwendig. Im Unterwuchs von Sträuchern und Bäumen können sie sich in Feldhecken und Feldgehölzen bei geeigneten Standortverhältnissen spontan einstellen. Sie sollen ebenso wenig gepflanzt werden wie die Arten der Krautschicht und der Saumvegetation in und an Gehölzbeständen. Zu dieser Gruppe von Gehölzen gehören zum Beispiel Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*), Stachelbeere (*Ribes uva-crispa*) und Himbeere (*Rubus idaeus*).

### Seltene Gehölzarten

Seltene Gehölzarten sind in der Regel an Sonderstandorte gebunden oder sie sind deshalb selten, weil sie im Gebiet am Rande ihres Areals wachsen, wo die Wuchsbedingungen für sie nicht mehr optimal sind. Ihre Pflanzung führt in der Regel zu einer Florenverfälschung und mindert die Bedeutung dieser Gehölzarten für die floristische Eigenart bestimmter Naturräume und Landschaften. Sie sollen nicht durch Pflanzungen weiter verbreitet und häufiger werden, was eine „Nivellierung“ des Artenspektrums in den Landschaften und Naturräumen bewirken würde. Vielmehr sollen sie weiterhin selten bleiben und die besondere Standortsituation und floristische Eigenart an ihren Wuchsorten anzeigen. Zu dieser Gruppe gehören zum Beispiel Embergers Felsenbirne (*Amelanchier ovalis* subsp. *embergeri*), Felsen-Kirsche (*Prunus mahaleb*), Pimpernuß (*Staphylea pinnata*) und Eibe (*Taxus baccata*).

### Waldarten

Reine Waldarten finden im Offenland keine geeigneten Wuchsbedingungen vor. Zu ihnen gehören Arten, die sich während längerer Lebensabschnitte oder während ihrer gesamten Lebenszeit nur auf halbschattigen oder schattigen Standorten gut entwickeln können, zum Beispiel die Weiß-Tanne (*Abies alba*).

### Neophyten

Neophyten sind Pflanzenarten, die nach dem Jahr 1492 – der Entdeckung Amerikas – bei uns eingewandert sind oder eingeschleppt wurden und sich hier inzwischen etabliert haben. Unter den neophytischen Gehölzen gibt es viele, die sich in den letzten Jahrzehnten stark ausgebreitet haben. Sie sollen durch Anpflanzungen nicht noch zusätzlich in ihrer Ausbreitung gefördert werden, weil hiervon Gefährdungen für die heimische Gehölzflora und ihre Lebensgemeinschaften ausgehen. Beispiele für Neophyten unter den in Baden-Württemberg etablierten Gehölzarten sind Götterbaum (*Ailanthus altissima*), Sommerflieder (*Buddleja davidii*), Späte Traubenkirsche (*Prunus serotina*) und Robinie (*Robinia pseudoacacia*).